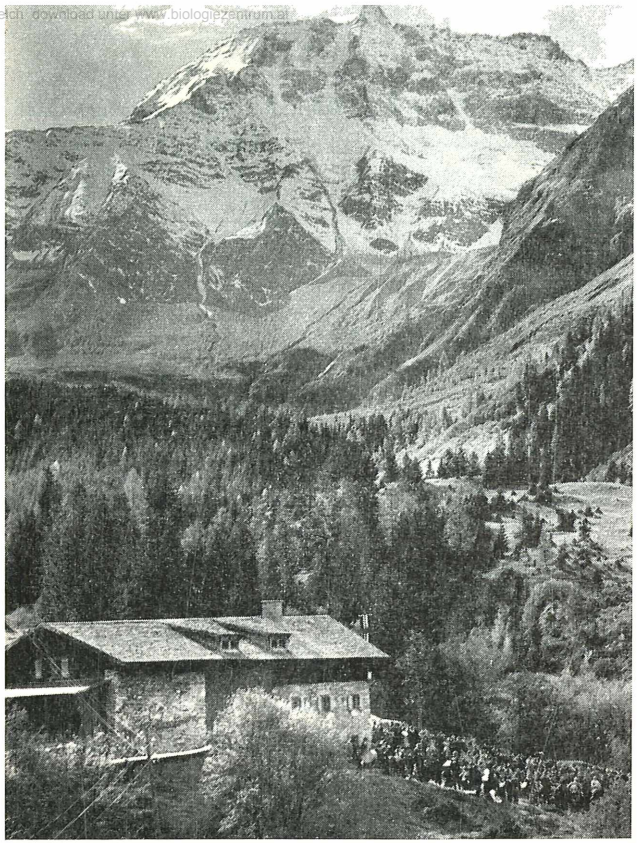
©Naturschutzbund Österreich, download unter www.biologiezentrum.at



Eröffnung des Naturschutzhauses „Astenschmiede"

Ein großes Vorhaben konnte erfolgreich durchgeführt werden — die Arbeiten wurden mit einer würdigen Feier abgeschlossen. Am 14. Oktober 1968 war es soweit: das Haus „Astenschmiede" konnte seiner Bestimmung übergeben werden.

Über 500 Jugendliche und Erwachsene, Mitglieder und Freunde der ÖNJ nahmen an der großen Feier teil. Sechs Sonderautobusse waren von Salzburg aus eingesetzt worden, und die große Zahl der Gäste, die mit eigenem Pkw ankamen, machte sogar eine eigene „Parkplatzordnung" erforderlich.

Der Bundesführer der ÖNJ Prof. Dr. Stüber konnte eine große Anzahl prominenter Ehrengäste begrüßen, die die weite Fahrt nicht gescheut hatten, um an der Feier teilzunehmen. Es waren erschienen: Bundesminister für Unterricht Doktor Piffl-Percevic, Landeshauptmannstellvertreter Komm.-Rat Michael Haslinger, Rektor Univ.-Prof. Dr. Waldstein, Präsident des Landesschulrates für Salzburg Hofrat Dr. M. Laireiter, Vizepräsident des Landtages Reg.-Rat Franz Penninger, Landtagsabgeordnete Pichler und Spann, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Gasteiger, Bürgermeister von Rauris Oberförster Spielberger, Landesjugendreferent Schulrat Wagner, Naturschutzreferent des Landes Salzburg Oberregierungsrat Dr. Conrad, Naturschutzreferent der Steiermark Oberregierungsrat Dr. Fossel, Präsident des ÖNB Prof. Dr. E. P. Tratz, die Univ.-Professoren Frasel und Wagner.

Glückwünsche sandten Bundeskanzler Dr. Josef Klaus, Bürgermeister der Stadt Salzburg Komm.-Rat Bäck, Landeshauptmann von Salzburg DDr. Lechner, Erzbischof von Salzburg Dr. Rohracher und zahlreiche andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Freunde der ÖNJ. Weitere Glückwünsche kamen von Naturschutzjugendorganisationen aus elf Staaten in Europa und Übersee.

Die Blasmusikkapelle des Lehrerhauses Salzburg, eine 50 Mann starke Jugendkapelle, sorgte für den eindrucksvollen Empfang der Ehrengäste und die musikalische Umrahmung der Feier.

Die Festfolge begann mit einer Feldmesse, zelebriert von Prof. Fischer, am Hang zwischen Astenschmiede und der Rauriser Ache. Der Wettergott war uns mehr als gewogen, einen solch strahlenden Tag hatten wir im ganzen Jahr 1968 nur selten erlebt. Eindrucksvoll leuchteten die mit frischem Schnee bedeckten Gipfel der Goldberggruppe im Sonnenschein und zeigten den Gästen, in welch herrlicher Umgebung unsere Hütte steht.

Nach der Messe wurden Hunderte Exemplare der „Gletscherfloh"-Sondernummer über das Rauriser Tal und die Astenschmiede an die Gäste verteilt.

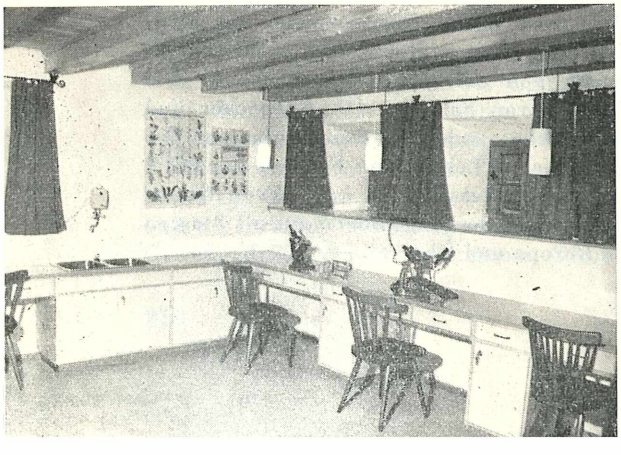
In seiner anschließenden Ansprache betonte Bundesführer Dr. Stüber, welche großen Leistungen die jugendlichen Mitarbeiter beim Bau der Astenschmiede vollbracht hatten. Dabei dankte er allen Helfern und allen, die dieses Unternehmen gefördert hatten. Dr. Stüber wies auf die Wichtigkeit der außerschulischen Jugenderziehung in der heutigen Zeit hin, und daß die ehrenamtlichen Jugendführer große Opfer für dieses Ziel bringen. Gerade eine Jugendbewegung, die auf ein idealistisches Ziel wie Naturschutz ausgerichtet ist, hat es nicht leicht, Anerkennung und Unterstützung zu finden. Doch auch die „heutige" Jugend ist gerne bereit, auch selbst Opfer für die Gemeinschaft zu bringen, wenn sie entsprechend gefördert wird. Unser Werk, der Um- und Ausbau der Astenschmiede beweisen dies. Würden alle Staatsbürger in irgendeiner Form die außerschulische Jugenderziehung unterstützen und würde diese schwierige Arbeit allgemein anerkannt und gefördert, so gäbe es bald keine Jugendprobleme mehr. Auch heute sind Jugendgemeinschaften nicht überholt, es fehlt vielfach nur an Führern, an Menschen mit Idealismus, die bereit sind, etwas Zeit für die Jugend zu opfern. Dr. Stüber erwähnte auch, daß zur Vervollständigung der Einrichtung noch weitere Geldmittel erforderlich sind, und er ersuchte die öffentlichen Stellen, die ÖNJ auch weiter zu unterstützen.

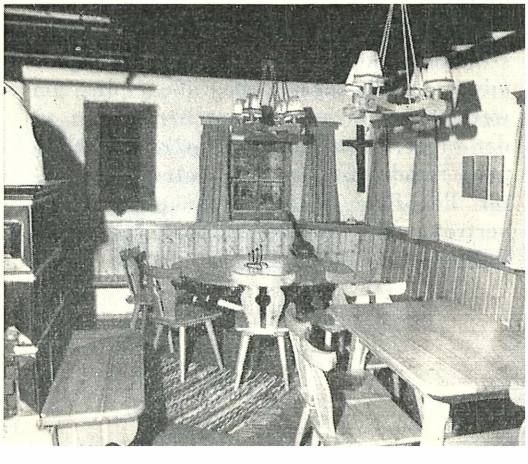
Bauleiter und Fachlehrer Ferri Robl gab im Anschluß einen Überblick über die Baugeschichte und erzählte einige Episoden aus dem Verlauf der Baulager.

Ferri Robl hatte als Bauleiter die Hauptlast der Arbeiten zu tragen, und ihm und seinem treuesten Mitarbeiter Otto Reder wurden von allen Seiten Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Der Naturschutzreferent der Salzburger Landesregierung, Dr. Conrad, ging in seiner Rede auf die Probleme des Naturschutzes ein, und er stellte weiter fest, daß der heutige Tag, der die Vollendung eines solchen Werkes bringe, ein Freudentag für

Arbeits- und Aufenthaltsräume in der „Astenschmiede"





Naturschutz Österreich, Download unter www.biologiezentrum.at

jeden sei, der sich mit Naturschutz befasse.

In seiner Eigenschaft als Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes würdigte Prof. Tratz das Werk der Jugend, und er verlieh an Lehrer Otto Reder für dessen Mitarbeit das Ehrenzeichen des ÖNB.

Auch die anderen Festredner lobten die Leistungen der ÖNJ und gingen auf die Schwierigkeiten des Naturschutzes in der technisierten, modernen Zeit ein.

Bundesminister Dr. Piffl-Percevic führte in seiner Rede aus, wie wichtig die Aufgaben und Ziele der Naturschutzjugend in der „Palette" der österreichischen Jugend seien, und er betonte, daß er sich nicht berufen fühle, dieses Werk zu eröffnen, denn eröffnet habe es die Jugend selbst durch die vollbrachten Leistungen.

Im Anschluß an die Feier konnte die Astenschmiede von allen Gästen besichtigt werden. Alt und jung, prominent und unbekannt, alle machten von dieser Möglichkeit Gebrauch, und man konnte überall anerkennende Worte hören. Besonders beeindruckt waren natürlich die vielen Rauriser, die noch die alte Astenschmiede gekannt hatten und die nun erstaunt den gänzlich umgestalteten, ehrwürdigen Bau betrachteten. Die zweckmäßige, gediegene Einrichtung, die volkstümlich-wohnliche Ausgestaltung beeindruckte alle Besucher. Viele ÖNJ-Gruppenleiter aus ganz Österreich planten sofort schon Lager und Touren für die nächste Zukunft. So wird die Astenschmiede auch ein Ort der Begegnung der gesamten österreichischen Naturschutzjugend werden.

Die Verwaltung der Hütte wird Fachlehrer Ferri Robl (Lend) übernehmen, bei dem alle Hüttenbenützungen anzumelden sind.

Die eindrucksvolle Feier, die Anteilnahme der Bevölkerung, die vielen anwesenden Mitglieder und vor allem auch die Teilnahme von Spitzenpersönlichkeiten des öffentlichen Lebens bewiesen wieder aufs neue, daß die Naturschutzjugend auf dem richtigen Weg ist und daß dies auch allgemein anerkannt wird.

Peter Lovcik

Fortbildungskurs

der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, Wien-Kaisermühlen, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über „Gewässerschutz" in der Zeit vom 5. bis 9. Mai 1969 in Wien I, Stubenring 1, Regierungsgebäude, und Wien XXII, Schiffmühlenstraße 120, Neugebäude der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung. Leiter Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Liepolt, Direktor. Anmeldung: Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, 1223 Wien-Kaisermühlen, Postfach 7. Im Rahmen des Kurses wird eine einschlägige Exkursion veranstaltet. Der Kursbeitrag ist vor Beginn des Kurses bar zu entrichten.

Großkundgebung in Wien

So wie im Jahr 1967 veranstaltet die Landesgruppe Wien wieder als Demonstration des Naturschutzwillens der Großstädter eine Großkundgebung des Naturschutzbundes. — Günther Schwab spricht im Auditorium Maximum der Universität Wien, I., Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, am Dienstag, 26. November 1968, um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Professor Günther Schwab spricht zu wichtigen Problemen unserer Zeit.

Das größte Geschenk, das der Naturschutz den Wienern geben kann, ist ein Baumschutzgesetz. Den Erfordernissen des hemmungslos wuchernden Straßenbaues sind in Wien schon tausende große Bäume zum Opfer gefallen. In der Großstadt ist jeder Baum als Schwerpunkt des Naturgefühls, als Kleinklimaregler und als Sauerstoffspender unersetzlich, da Neupflanzungen die Funktion mächtiger, alter Bäume erst in Jahrzehnten erfüllen können. Wir fordern daher dringend im Interesse der Wiener für Wien ein Baumschutzgesetz! Karl Kolar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 1968_5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aus der Naturschutzpraxis. 217-219